

LabCheck am Luzerner Kantonsspital

"(Der) LabCheck hat uns ermöglicht, innerhalb kurzer Zeit sehr viele nützliche Informationen zu erhalten, die uns ermöglichen unsere Prozesse zu optimieren, Ressourcen gezielt einzusetzen, Kosten einzusparen und schlussendlich unsere Dienstleistung an Patient:innen kontinuierlich zu verbessern."

- Laborleitung

Der LabCheck am Luzerner Kantonsspital (LUKS) bot eine vertiefte Analyse in die Prozesse aller Bereiche der Labormedizin. Dazu zählen die Mikrobiologie, das Hämatologie-Labor inkl. Transfusionsmedizin, die klinische Chemie mit Immunologie-, Protein- und Urinlabor sowie die Zentrale Probenannahme. Des Weiteren waren die Aussenstandorte Sursee und Wolhusen, sowie die Vertragsspitäler Uri, Stans und Schwyz Bestandteil der Untersuchung.



Was wurde gemacht?

In über 35 Interviews und mehreren Tagen Begleitung der verschiedenen Dienste und Disziplinen vor Ort wurde eine detaillierte Aussensicht zu Optimierungspotenzialen in der Labormedizin erarbeitet. Durchgeführt wurde die Analyse durch ein Team von Labor- und Prozessexperten. Kernbestandteile des erstellten Berichts waren die Key Findings und Key Actions für jeden Laborbereich. Diese stellten die Zusammenfassung der einzelnen Beobachtungen und Nennungen dar, welche strukturiert erhoben und erfasst wurden. Vorgeschlagene Massnahmen betreffen einzelne Abteilungen sowie die gesamte Labormedizin. Jeder Laborbereich erhielt ein Scoring ergänzend zu den Key Findings/Actions. Für einzelne Bereiche wurde zudem

der Effizienzgrad mit anderen nationalen und internationalen Laborinstituten verglichen. Es wurde grosser Wert darauf gelegt, Beobachtungen und Massnahmen miteinander zu verknüpfen - angefangen bei den Verordnungen und Blutentnahmen auf den Stationen bis zur Befundung.



Strategische Fokusbereiche

Etablierung einer
gelebten
Verbesserungskultur

Anforderungen an
die Infrastruktur

Standardisierungspotenzial
und Synergien zwischen
den Laborbereichen

Optimierung der
Arbeitsorganisation

Labor als
Partner der
Stationen und
Einsender

Das Ziel war, den Patient:innen über einen verbesserten End-2-End-Probenprozess eine schnellere Diagnostik zu ermöglichen. Die Pflegenden wurden im Blutentnahme-Prozess begleitet, die Herausforderungen in der Verordnung in den Gesprächen mit der Ärzteschaft identifiziert und nach erfolgtem Transport die Prozesse im Labor untersucht. Dabei wurden drei Bereiche - Patient:innen, Mitarbeitende und Kosten - stets berücksichtigt.

End-2-End Prozessanalyse für eine schnellere Diagnostik

Welchen Nutzen hat das LUKS gewonnen?

Das LUKS profitiert von einer unabhängigen externen Perspektive auf seine Organisation und Prozesse. Diese ermöglicht einen umfassenden Überblick über Herausforderungen und potenzielle Massnahmen. Der visuell ansprechend aufbereitete Überblick erleichtert das Verständnis komplexer Zusammenhänge. Durch die Quantifizierung und Validierung von Hypothesen werden Annahmen datenbasiert überprüft und Lösungsansätze präzise analysiert. Diese methodische Vorgehensweise gewährleistet fundierte und effektive Implementierung bevorstehender Veränderungen. Besonderes Augenmerk

“Auf dem Weg zum »Lean Hospital« sind wir auch in der Labormedizin bestrebt, stetig besser zu werden, routinemässige Arbeiten selbstkritisch zu beurteilen und wo möglich wertschöpfend zu gestalten. Mit dem LabCheck haben wir viele wertvolle Inputs wie auch Bestätigungen für weitere Schritte auf diesem Weg erhalten.”

- Labormanager

liegt auf der Stärkung der Labormedizin im LUKS. Die unabhängige Analyse identifiziert Schwachstellen und erkennt Chancen zur Festigung der Labormedizin als essentiellen Bestandteil des Krankenhauses. Dies führt zu organisatorischen Verbesserungen und einer effizienteren sowie hochwertigeren Patientenversorgung. Die ganzheitliche Betrachtung ermöglicht dem LUKS nicht nur proaktiv auf Herausforderungen zu reagieren, sondern auch die nachhaltige Entwicklung und Optimierung der Labormedizin voranzutreiben.



Leistungen

-  Ausführlicher Bericht zu den Optimierungspotenzialen in der Labormedizin
-  Leitfaden für die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
-  Skizzen für angepasste Setups und Dienstpläne
-  Datenanalyse zu Produktpotenzial und Probenverteilung
-  Vorschlag zur Optimierung der Arbeitsplatzaufteilung
-  Analyse des Verwurfs von Reagenzien und Kontrollmaterialien